

DKIM-Signature: v=1; a=rsa-sha256; c=relaxed/relaxed;  
d=gmail.com; s=gamma;  
h=from:mime-version:date:message-id:subject:to:content-type;  
bh=C5Kgtu2lwcDHArK/v8cRJTeznwyG9IVxtAR+PZNRKmg=  
b=Czhjq6WvJBJ5UfjnZqJqU8qIf6OsNNoejwdKbb4TMULlkBf0BBqXBBSWxwUtUCquLL

4WTjkgfirIVRjakmvNHQpD7k/Wppmg4uJQjixk9wMvnF9ZmWq5DEuUWuOO31Hnw7HhDN  
bhJmXvaMER3rXRW7g269ym8N4BtdMWHF2cRyE=

From: Thomas Bernauer <thbesi8@gmail.com>

Date: Sat, 9 Jul 2011 09:32:46 +0200

Subject: Interessanter Artikel aus der NZZ

To: "thbe0520@ethz.ch" <thbe0520@ethz.ch>

X-Filter-Node: phil2.ethz.ch

Ich habe einen interessanten Artikel in Neue Zürcher Zeitung vom 09.07.2011 gefunden:

# Noch eine Ausschaffungsinitiative

*SVP will Umsetzung des Begehrens nach ihrem Gusto mit neuer Initiative erzwingen*

**Für die SVP steht bereits fest, dass Bundesrat und Parlament die Ausschaffungsinitiative nicht nach ihrem Gusto umsetzen wollen. Darum kündigt sie eine weitere Volksinitiative an.**

*nn. Bern* · Dass der Wahlkampf mitunter seltsame Blüten treibt, hat am Freitag die SVP illustriert: Da die Partei mit den Vorschlägen zur Umsetzung der Ausschaffungsinitiative unzufrieden ist, welche die von Justizministerin Simonetta Sommaruga eingesetzte Arbeitsgruppe jüngst publizierte, will sie mit der Lancierung einer zweiten Ausschaffungsinitiative eine ihr genehme Umsetzung erzwingen. Damit setzt die SVP um, was sie auf verschiedenen Kanälen angekündigt hatte (NZZ 22. 6. 11).

Wie SVP-Präsident Toni Brunner vor den Medien erklärte, sollen nun die Delegierten dem Plan der Parteileitung an einer ihrer nächsten Versammlungen zustimmen; mit der Unterschriftensammlung will die SVP «spätestens Anfang 2012» beginnen. Der Wortlaut der neuen Initiative soll genau dem Text entsprechen, den die beiden SVP-Vertreter in der Arbeitsgruppe als Vorschlag zur gesetzlichen Umsetzung eingebracht haben. Die SVP will die Verfassung also mit Detailbestimmungen aus dem Strafgesetzbuch anreichern.

Mit der angekündigten Neuauflage ihrer Initiative wartet die SVP nicht ab, wie die Vorlage aussieht, die der Bundesrat im Zuge des normalen Prozesses Anfang 2012 in die Vernehmlassung schicken will. Auch dem Entscheid des Parlaments wird vorgegriffen. Ob der Vorschlag der Arbeitsgruppe, der sich mit dem Rückgriff auf ein Mindeststrafmass an den abgelehnten Gegenentwurf anlehnt, auch politisch beschlossen wird, muss sich erst noch weisen.

SVP-Vizepräsident Christoph Blocher scheint das Resultat der Ausmarchung aber schon zu kennen. Die SVP müsste gegen das Ausführungsgesetz das Referendum ergreifen, aber selbst bei einem Sieg im

Referendumskampf bliebe alles beim Alten, erklärte er. Darum müsse die SVP nun parallel zu Bundesrat und Parlament vorgehen, um den Druck hochzuhalten. «Ob wir die neue Initiative dann zurückziehen, werden wir noch sehen», meinte Blocher.

Vorerst will die SVP aber vor allem ihren Kassenschlager «Ausschaffungsinitiative» mitsamt Schäfchen-Plakat noch einmal unter die Leute bringen. Die Partei, die gemäss Umfragen leicht an Wähleranteilen einbüßen könnte, sucht das Heil derzeit auch in einer grossangelegten Inseratekampagne zur Ausschaffungsinitiative. Darin wird fälschlicherweise behauptet, gemäss dem Vorschlag der Mehrheit der Arbeitsgruppe würden ausländische Vergewaltiger nicht ausgeschafft. Auch die Wahrheit hat im Wahlkampf bekanntlich nicht immer einen leichten Stand.

p.p1 {margin: 0.0px 0.0px 0.0px 0.0px; text-align: center; font: 16.0px Helvetica}p.p2 {margin: 0.0px 0.0px 16.0px 0.0px; text-align: center; font: 13.0px 'Times New Roman'}span.s1 {color: #2d2cfa}span.s2 {color: #154fae}span.s3 {font: 13.0px Arial; color: #2d2cfa}

---

**Bestellen Sie hier Ihr persönliches Abonnement: <http://abo.nzz.ch/>**

© NZZ AG 2010 Alle Rechte vorbehalten

---

Thomas Bernauer